



Stiftung der Passauer Neuen Presse

Tel.: 0851/802 827 • EMail: eva.fuchs@pnp.de
www.pnp-stiftung.de

Stiftungen werden immer wichtiger

Aktuell gibt es in Deutschland, laut Bundesverband deutscher Stiftungen, 22 743 rechtsfähige Stiftungen. 95 Prozent davon dienen gemeinnützigen Zwecken. Was machen nun diese Stiftungen? Sie geben Geld. Aber nicht im Sinne von „do ut des“ – ich gebe, damit du gibst –, sondern die Hilfen fließen, ohne dafür eine Gegenleistung zu fordern. Die Stiftung der Passauer Neuen Presse ist eine dieser gemeinnützigen Stiftungen, die ausschließlich in unserer Region tätig ist – als Kultur- und Sozialstiftung.

Seit über einem halben Jahrhundert setzt sich die PNP-Stiftung bereits überaus erfolgreich in unserem Gebiet ein. Sie fördert und unterstützt kulturelle, wissenschaftliche und soziale Projekte – und im sozialen Bereich insbesondere Menschen, die unverhältnismäßig in Not geraten sind: Kranke, Alleinerziehende in ausweglosen Situationen genauso wie Familien mit kranken und behinderten Kindern und natürlich bedürftige Senioren, die von Altersarmut bedroht sind. Eine Arbeit, die im sozialen Bereich zunehmend wichtiger wird, weil staatliche Förderungen stetig abnehmen. Und so sind Stiftungen längst zu einer tragenden Säule der Gesellschaft geworden.



Herzlichst Ihre

Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte

Spenden und helfen

Bitte unterstützen auch Sie die **Soziale Arbeit** der Stiftung der Passauer Neuen Presse und helfen Sie damit Menschen in Not. Bitte spenden Sie auf das Konto der

PNP-Stiftung
Sparkasse Passau
IBAN: DE29 7405 0000 0008 8098 57
BIC: BYLADEM1PAS

Für Spenden bis einschließlich 200 Euro akzeptiert das Finanzamt den Überweisungsbeleg. Für Spendenquittungen ab 201 Euro notieren Sie bitte Ihre Adresse auf dem Überweisungsträger.

Kinder und Studenten lernen voneinander

Stiftung fördert das Projekt „kind.jugend.kunst“ – „Atelier für kreatives Gestalten“ an der Uni Passau

Von Edith Rabenstein

Passau. Seit 2015 läuft das Projekt „kind.jugend.kunst“ – Atelier für kreatives Gestalten, das Prof. Dr. Alexander Glas und sein Lehrstuhl für Kunstpädagogik/Ästhetische Erziehung an der Universität Passau ins Leben gerufen hatte. Die PNP-Stiftung leistete die Anschubfinanzierung sowie 2017 eine Sonderzahlung.

Jetzt besuchte die Heimatzeitung wieder das Projekt, um zu sehen, welche Erfolge es gibt. Bisher haben 350 Kinder teilgenommen, bilanziert Prof. Glas. Angeboten wurden zwei Kurse im Jahr, die Kurse werden persönlich von den Studenten in den Schulen in Passau und dem Umkreis beworben. Es gibt einen Winterkurs und eine Sommerakademie. Neben Prof. Glas gibt es am Lehrstuhl Manuel Lorenz, Abgeordnete Lehrkraft aus der Realschule Erding, der das Projekt betreut.

Zwei große Pluspunkte haben die Kurse: Zum einen lernen die Kinder/Jugendlichen künstlerische Techniken, für deren Vermittlung in der Schule keine Zeit bleibt; zum anderen lernen die Lehramtsstudierenden den Praxisbezug.

Die Studentinnen erzählen von ihren Erfahrungen. Josephine Robinson (5. Semester) führte Kurse in der Keramikwerkstatt für die 2./3. und 6. Klasse Grundschule durch. Ziel war, einen Gegenstand zu fertigen. „Die Kinder haben sich nicht geschämt, auch etwas anderes auszuprobieren, z. B. eine Schlange. Fantasie sei gefragt, sagt sie, die ihre Kurse im Tandem mit Uta Schmolke im kommenden Semester durchführt.

Helena Hartmann (3. Semester) hat vier Tageskurse an der Sommerakademie durchgeführt für die 1. bis 4. Klasse Volksschule. Bei ihr haben 15 Kinder teilgenommen; zusammen mit einem anderen Kurs waren es insgesamt waren es 30. Positives Feedback haben auch die Eltern gegeben, denn die Kids haben für sie eine Ausstellung ihrer Werke zusammengestellt.



Porträtmalerei übt dieser Bub und stellt sich geschickt an. – F.: Uni

Gerade in der Sommerakademie können die Kinder die Bereiche Malerei, Zeichnung und Arbeiten mit Papier durchlaufen. Fanny Föckersperger (5. Semester) mag es, wenn sie die Kurse aufeinander aufbauen kann. Sie hat mit den Kindern freie Malerei eingeübt – von der Blumenwiese bis zum Porträt.

Bereits examiniert ist Theresa Koller, sie führte am Buß- und Betttag zwei Kurse durch in Druckgrafik und Keramik. Neu im Team des Projekts ist Teresa Kulzer (7. Semester). „Ich finde es toll, dass es solch ein Projekt mit Praxisbezug gibt“, sagt sie. Sie freue sich, mitzuarbeiten.

Sie meint auch: „Wir wissen eigentlich viel zu wenig über den Umgang mit Kindern, wenn wir nur Theorie lernen.“

Sechs bis acht Studierende machen pro Semester mit; insgesamt waren bisher 30 Studierende beteiligt, so Prof. Glas. Meist werde im Tandem gearbeitet. Gewerkelt werde in einem Raum der Universität in der KT in der Michaeligasse 13 in Passau sowie in Räumlichkeiten der Uni in der Innstraße. „Für die Kinder ist das eine völlig andere Situation als in der Schule. Es ist für sie eine Art Kinderuniversität.“

„Das Projekt füllt die Lücken des Unterrichts“

Die PNP sprach mit Prof. Alexander Glas und Realschullehrer Manuel Lorenz über den Kunstunterricht an Schulen.

Haben diverse Reformvorhaben an den Schulen das Fach Kunst gestärkt?

Prof. Alexander Glas: Die pädagogischen Reformvorhaben, die Schulen erfahren haben, insbesondere G 8, haben das Fach nicht gestärkt. Eine Stunde Kunst in der Mittelstufe: Da bleibt keine Zeit für Vertiefung, Reflexion, Wissen und Erfahrung im Umgang mit Bildern.

Warum ist gerade das so wichtig?

Prof. Glas: Wir wissen, dass im Netz die Bilder eine hohe Frequenz erfahren. Kinder und Jugendliche erfahren das Bild als kommunikatives Mittel. Deshalb ist hier verantwortliches Handeln erforderlich. Wir müssen das Wissen über kommunikative Mittelungen des Bildes vermitteln.

Gibt es denn einen Ansatz, dass im G9 mehr Zeit auf Kunstunterricht verwendet wird?

Prof. Glas: Unsere Mitsprachemöglichkeit von wissenschaftlicher Seite ist begrenzt.



Prof. Alexander Glas und Manuel Lorenz. – F.: Rabenstein

Aber die Elternverbände und der Philologenverband sind unserem Fach weitgehend gewogen. Das Ministerium betont, dass weitere Vertiefungsmöglichkeiten auch für das Fach Kunst vorgesehen sind.

Wie sieht es in der Volksschule und der Realschule aus?

Manuel Lorenz: In der Grundschule gibt es 1-stündigen Kunstunterricht; in der Realschule von der 7. bis zur 9. Klasse eine Stunde pro Woche. Das Problem ist, dass Kunst oft von Fachfremden unterrichtet wird. Deshalb ist das Projekt „kind.jugend.kunst“ so wichtig. Es füllt die Lücken des Unterrichts.

Gespräch: Edith Rabenstein

Nächste Projekttag
Gesichter gestalten mit Ton:

29.11./6.12 jeweils von 14 bis 17 Uhr; Leitung: Isabel Mönius, Irmi Krieger.

Binde dein eigenes Buch:

27.11./4./12/ev. 11.12. jeweils von 16 bis 18 Uhr; Leitung: Laura Royal, Fanny Föckersperger.

Meine Fantasiewelten:

2./9./16. Dezember, jeweils von 15 bis 17 Uhr; Leitung: Theresa Koller und Helena Hartmann. Das Angebot richtet sich an Kinder von 6 bis 12 Jahre. Workshopgebühr: jeweils 12 Euro. ▶ kind.jugend.kunst@gmx.de

Kein Geld für eine Reha

Passau. Weil ein schwer kranker Rentner, der in einem Seniorenheim im Raum Passau lebt, nach einer Operation das Geld für einen dringend notwendigen und anstehenden Reha-Aufenthalt nicht aufbringen konnte, drohte die Maßnahme zu scheitern. Seine Betreuerin wandte sich voller Sorge an die Stiftung, weil der Mann wegen seiner geringen Rente weder Geld zur Anschaffung erforderlicher Utensilien für die Reha, noch für passende Kleidung hat. Der Stiftungsrat half umgehend mit einer finanziellen Unterstützung. – emf

„PASSgenAU“ gefördert

Passau. Erneut fördert die PNP-Stiftung „PASSgenAU“ mit 5000 Euro. In dem Projekt des Wirtschaftsforums Passau werden Kinder und Jugendliche in Stadt und Landkreis Passau von Lernpaten gezielt unterstützt – und das bereits seit 2012. Und die Bilanz kann sich sehen lassen: Denn seither konnten an 42 Schulen und fünf Kindertagesstätten knapp 4000 Kinder durch 160 Lernpaten in über 32 000 Stunden unterrichtet werden.

Unter dem Motto „Kein Kind, kein Jugendlicher darf verloren gehen“ werden Zukunftschancen durch Bildung ermöglicht. Konkret bedeutet das: Es sollen erfolgreiche Schul- und Berufsabschlüsse erreicht werden, indem gefährdete Kinder und Jugendliche möglichst frühzeitig durch passgenaue Angebote gefördert werden. Dafür stehen speziell ausgebildete Lehramtsstudenten der Universität Passau als Lern- und Sprachpaten zur Verfügung. – emf

Strom abgeschaltet



Oft fehlt Bedürftigen das Geld für die Stromrechnung. Dann wird auch schnell mal der Strom abgeschaltet. – Foto: Adobe Stock

Tragekurse für Mütter finanziert

Deggendorf. Seit Jahren bietet die Caritas-Schwangerenberatungsstelle kostenlose Tragekurse für werdende Mütter aus dem Deggendorfer Ankerzentrum an, weil der hohe Bedarf an Kinderwagen nicht gedeckt werden kann. In diesen Kursen, auch in englischer Sprache abgehalten, können die Frauen lernen, wie Tragetücher und Tragehilfen richtig zu benutzen sind. Mangels ausreichender Spenden fehlte den Verantwortlichen nun das Geld für weitere Kurse. Die Stiftung der Passauer Neuen Presse übernahm die fehlenden Kosten und überwies umgehend 1000 Euro. – emf



Tragetücher – eine Alternative zum Kinderwagen. – Foto: Adobe Stock

Ihre Spende kommt direkt an

Passau. Nach Erscheinen des Berichtes „Das Gespenst Altersarmut“ auf der letzten Stiftungsseite (siehe Foto-Ausschnitt) haben sich viele Leserinnen und Leser an die Stiftung gewandt. Alle waren sie zutiefst betroffen, dass auch in unserer Region so viele Senioren im Alter bedürftig sind und oftmals am Existenzminimum leben müssen. Viele Leserinnen und Leser haben

deshalb auch an die Stiftung gespendet. Ganz, ganz herzlichen Dank! Und jeder gespendete Cent geht auch zu 100 Prozent direkt an die betroffenen Menschen in unserer Region, die in Not sind. Sämtliche Verwaltungskosten, die der PNP-Stiftung entstehen, werden nämlich von der Passauer Neuen Presse als Heimatzeitung übernommen. – emf

